



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI

**Schweizerische Nationalbibliothek NB**

# **Schweizerisches Literaturarchiv (SLA) Sammlungsleitlinien 2024-2028**

Version 12.7 erg. GL Juni iwe./ red. 30.4.2024 iwe, rp, war, scm, giu



NB-D-7BD83401/45

## Grundlagen des Schweizerischen Literaturarchivs

Die Gründung des Schweizerischen Literaturarchivs (SLA) wurde durch die Schenkung des Nachlasses von Friedrich Dürrenmatt an den Bund 1989 veranlasst. Das Bundesamt für Kultur hat im Auftrag des Bundesrats nach der Evaluation des Deutschen Literaturarchivs Marbach eine Lösung in der institutionellen Anbindung an die damalige Schweizerische Landesbibliothek (heute: Schweizerische Nationalbibliothek NB) gefunden und diese hat die Sammlung ihrer Handschriftenabteilung als Brautgabe zur Gründung des neuen Archivs beigesteuert. Rechtlich wurde das Schweizerische Literaturarchiv als «literarisches Gedächtnis der Schweiz» (Peter von Matt) unter Führung der NB im Bundesgesetz über die Schweizerische Nationalbibliothek NB verankert.<sup>1</sup> Sein gesetzlicher Auftrag besteht in Erwerb und Sammlung von Nachlässen und persönlichen Archiven aus der Kultur und dem Geistesleben der Schweiz, der philologischen Aufarbeitung der Bestände durch wissenschaftliche Erschliessung und in der Vermittlung derselben für die Öffentlichkeit und die Forschung an denselben durch Fachleute. Es verfolgt dieses Ziel mit Veranstaltungen, Publikationen, Ausstellungen und Forschungsprojekten. 1991 konnte es seinen Betrieb in eigenen Räumen mit vier neuen Nachlässen aufnehmen, ausgestattet mit der Sammlung der damaligen Handschriftenabteilung mit rund hundert Beständen, Personal und Erwerbsbudget. Das Schweizerische Literaturarchiv ist heute eine nationale Gedächtniseinrichtung für die vier Literaturen der Schweiz. Es dokumentiert das literarische Schaffen in der Schweiz und mit Bezug zur Schweiz<sup>2</sup> und etabliert damit eine für künftige Generationen repräsentative Sammlung literarischer Bestände des 20. und 21. Jahrhunderts und bereitet diese kontinuierlich auf. Das SLA erwirbt, erhält, erschliesst, vermittelt und erforscht diese Bestände nach internationalen Standards.

### Sammelauftrag

Das Literaturarchiv sammelt literarische Bestände aus den vier Sprachen und Kulturen der Schweiz mit einem Schwerpunkt auf den Literaturen der Schweiz des 20. und 21. Jahrhunderts. Das literarische Schaffen der Schweiz manifestiert sich auf vielerlei Arten und verändert sich kontinuierlich. Dieser Tatsache tragen die Sammlungsleitlinien des Schweizerischen Literaturarchivs Rechnung.

#### 1. Sammlungsbestand

Das SLA hat seit 1991 seine Sammlung zu einem repräsentativen Bestand der Schweizer Literaturen des 20. und des 21. Jahrhunderts aufgebaut und verfügt im Jahr 2024 über rund 450 Bestände. Es lassen sich folgende Arten von Beständen unterscheiden:

- Archive und Nachlässe der Autorinnen und Autoren in der Schweiz und mit Bezug zur Schweiz von nationaler und internationaler Bedeutung, deren Werke auch in den Nachbarländern rezipiert werden oder – bei heute vergessenen Autoren – rezipiert worden sind. Die Autorinnen und Autoren bis zu den 1940er Jahrgängen sind im Schweizerischen Literaturarchiv gut dokumentiert;
- Bestände von literarischen Institutionen wie Schriftstellerverbände, Verlagsarchive und Archive von literarischen Zeitschriften;
- Gelehrtenbestände und Bestände von Literaturkritikerinnen und Publizisten von internationalem Rang oder solchen, deren Lebenswerk sich mit den Schweizer Literaturen befasst;

---

<sup>1</sup> Grundlage ist der Art. 6 Schweizerisches Literaturarchiv des Bundesgesetzes über die Schweizerische Nationalbibliothek:

<sup>1</sup> Die Nationalbibliothek führt das Schweizerische Literaturarchiv.

<sup>2</sup> Das Schweizerische Literaturarchiv hat zur Aufgabe, die Nachlässe und die persönlichen Archive von schweizerischen oder mit der Schweiz verbundenen Personen, deren Werk für die Kultur und das Geistesleben des Landes von Bedeutung ist, zu erwerben, zu sammeln, zu erschliessen und zu vermitteln.

<sup>2</sup> Grundlage ist die Verordnung über die Schweizerische Nationalbibliothek (Nationalbibliotheksverordnung, NBibV), Abschnitt 4, Art. 7 Auftrag:

<sup>1</sup>Das Schweizerische Literaturarchiv (Literaturarchiv) sammelt Dokumente, die sich auf das literarische Schaffen in der Schweiz vor allem in den vier Landessprachen beziehen.

- ausgewählte Bibliotheken von Schriftstellerinnen und Schriftstellern sowie Gelehrten, die in enger Verbindung zum literarischen Leben der Schweiz stehen.

Die Aufarbeitung der literaturhistorischen Entwicklungen der Schweiz in all ihren Filiationen, die fortlaufende Evaluation der literarischen Tendenzen der Gegenwartsliteratur und die Pflege der Beziehungen zu den lebenden Autorinnen und Autoren, zu den literarischen Gesellschaften und den Literaturjürs ist die Voraussetzung für den Auf- und Ausbau der Sammlung. Die Sammlung legt Wert auf die Vertretung von Autorinnen und Autoren aus den Kulturen der Schweiz des 21. Jahrhunderts. Das SLA evaluiert fortlaufend die Überlieferung und die Angebote von Autorinnen und Autoren der Schweizer Literaturen.

In der letzten Dekade der Erwerbstätigkeit des SLA lag der Schwerpunkt auf dem Ausbau der Sammlung in den Bereichen der Exilliteratur in der Schweiz, der Autorinnen- und Autorenbibliotheken sowie der Gelehrten- und Avantgardebestände. In diesen Bereichen hat das SLA in den Jahren 2012 bis 2023 exemplarische Sammlungen aufgebaut.

## 2. Kriterien der Übernahmen

Das Schweizerische Literaturarchiv sammelt national und international bedeutende Bestände des literarischen Schaffens in und über die Schweiz.<sup>3</sup> Kriterien für die Übernahme und die Schätzung von Nachlässen und Archiven sind:

- Die nationale und internationale Bedeutung (Kanonisierung in Publikationsgeschichten, Bewertung in Literaturgeschichten & Portalen, Preise und Auszeichnungen, Literaturkritik);
- Die Exzellenz und ästhetische Qualität;
- Die Vertretung und Diversität der literarischen Phänomene, Ereignisse und Entwicklungen (Geschlechter, Sprachen, Regionen, Generationen, Genres etc.);
- Die Bezüge zu und die Vernetzung mit der bestehenden Sammlung (z.B. in Briefnetzwerken);
- Die Materialität der Bestände in ihren analogen und digitalen Repräsentationen

Die Kriterien der Auswahl sind in einem konstanten Reflexionsprozess weiterzuentwickeln und einzeln zu begründen. Die Sammlung soll das literarische Schaffen der Schweiz dokumentieren und das literarische Gedächtnis im Sinne eines Speichers anlegen und erhalten. Deshalb beschränkt sie sich nicht auf die Evaluation von Angeboten, die ans SLA herangetragen werden, sondern das SLA recherchiert selbst nach geeigneten Beständen. Das SLA bemüht sich zudem darum, fortlaufend literarische Phänomene, die im gegenwärtigen Literaturbetrieb unbeachtet bleiben, zu dokumentieren, und so eine Art Konter-Kanon aufzubauen.

## 3. Ausbau der Sammlung 2024-2028

Das SLA erhält und ergänzt die Aktualität der bestehenden Sammlung im Rahmen seines jährlichen Erwerbsbudgets und unter Berücksichtigung folgender Prioritäten:

- In Hinblick auf Relevanz, Repräsentativität und Überlieferungsqualität systematisch die Autorinnen und Autoren mit den 1950er und 1960er Geburtsjahren, die noch nicht in der Sammlung vertreten sind. Die im Ausland lebenden Schweizer Autorinnen und Autoren werden in die Evaluation einbezogen. Punktuell kann die Mundartliteratur von nationalem Interesse in die Sammlung aufgenommen werden.
- Die Sammlungstätigkeit bei den Gelehrten- und Institutionenbeständen wird eingeschränkt fortgesetzt; Angebote werden sorgfältig geprüft und nur weiterverfolgt, wenn die Bestände die bereits vorhandene Sammlung sinnvoll ergänzen.

---

<sup>3</sup> Vom Sammlungsauftrag ausgeklammert wird die Kinder- und Jugendliteratur, für deren Überlieferung das Schweizerische Institut für Kinder und Jugendmedien (SIKJM) zuständig ist. Vorläufig keinen Schwerpunkt bilden Bestände von Dramaturginnen und Dramaturgen, von Übersetzerinnen und Übersetzern, Comics, Graphic Novels sowie Computerspiele.

- Die Schweiz gilt seit dem 19. Jahrhundert als klassisches Exil- und Migrationsland. Die Exilliteratur aus der Zeit des Nationalsozialismus 1933 bis 1945 ist im SLA bereits gut vertreten. Neuere Begriffsbestimmungen fassen den Zeitraum der Exilliteratur jedoch weiter. Dementsprechend sollen in den nächsten Jahren Bestände der Migrationsliteratur nach 1945 in der Sammlungstätigkeit des SLA berücksichtigt werden. Dies schliesst die Dokumentation der Migrationsbewegungen von Gastarbeiterinnen und Gastarbeitern in der Schweiz ein, wie jene aus Italien, aber auch Migrationsbewegungen aus Ost- und Südosteuropa nach 1945.
- Autorinnen- und Autorenbibliotheken sollen nur noch in Ausnahmefällen übernommen werden, wenn sie Teil des Werks der Gelehrten oder Autorinnen und Autoren sind und die Bestände komplementär ergänzen.

Das Auswahlverfahren beim Ausbau der Sammlung wird sorgfältig dokumentiert. Jedes Angebot wird in einem mehrstufigen Verfahren nach dem Vier-Augen-Prinzip und aufgrund schriftlicher Gutachten geprüft und dokumentiert. Für die Evaluation von audiovisuellen Teilbeständen kann die Expertise der Fonoteca Lugano, für künstlerische Teilbestände die Graphische Sammlung der NB konsultiert werden. Überdies verwaltet das SLA das wachsende Angebot von Nachlässen und Archiven auch insofern, als es diese weitervermittelt und gemeinsam mit den kantonalen Institutionen und universitären Archiven die Erhaltung sicherstellt. Es vermittelt den Anbietern die Kontakte zu professionellen Einrichtungen.

#### Fazit:

Das SLA beteiligt sich mit dem Aufbau seiner Sammlung an der Erhaltung des literarischen Gedächtnisses der Schweiz, unabhängig davon, ob es sich um analoge oder digitale Überlieferungen handelt. Es partizipiert am Prozess der Kanonbildung und wird im literarischen Diskurs als wichtiger Partner wahrgenommen und in Entscheidungsprozesse einbezogen. Diese Sammlungstätigkeit (als Prozess des Archivs) erfolgt in enger Auseinandersetzung mit den Fragen der Forschung in den Philologien und in den Archivwissenschaften. Das SLA reagiert laufend und angemessen auf Entwicklungen und Veränderungen im literarischen Feld und setzt sich mit der Frage auseinander, wie sich das literarische Gedächtnis in den letzten 20 Jahren verändert hat.